

HORTUS

BETREUUNG NACH  
DER SCHULE

# KONZEPTION

SCHULJAHR 2023 - 2024

Aktualisierung 12.09.2023

## **HORTUS gGmbH**

Niederalteicher Str. 13  
94315 Straubing

### **Geschäftsstelle**

Gesellschafter-/Geschäftsführer:  
Julia Janker

Niederalteicherstraße 13  
94315 Straubing

### **Leitungsbüro**

Julia Janker  
Julia.Janker@hortittling.de  
Telefon: 0162 59 87 943

## **GRUPPE 1**

Telefon: 0162 59 87 963

## **GRUPPE 2**

Telefon: 0162 59 87 959

## **GRUPPE 3**

Telefon: 0152 04 96 01 71

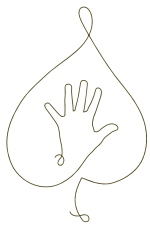
# GLIEDERUNG

|  |                 |
|--|-----------------|
| <b>Vorstellung des Hortes</b>  | <b>Seite 4</b>  |
| Träger   | Seite 4         |
| Gegenstand und Zweck des Unternehmens                                | Seite 4         |
| <b>Rahmenbedingungen</b>   | <b>Seite 5</b>  |
| Auftrag des Hortes   | Seite 5         |
| Räumlichkeiten   | Seite 6         |
| Team   | Seite 7         |
| Teamsitzungen  | Seite 8         |
| Dokumentation  | Seite 8         |
| Fortbildungen  | Seite 8         |
| Kinder   | Seite 8         |
| Öffnungszeiten   | Seite 9         |
| Schließzeiten  | Seite 9         |
| Buchungszeiten und Hortbeiträge                                      | Seite 9         |
| Mittagessen  | Seite 10        |
| Tagesablauf  | Seite 10        |
| Tagesablauf während der Schulzeit                                    | Seite 11        |
| Tagesablauf während der Ferienbetreuung                              | Seite 13        |
| <b>Schlüsselkompetenzen zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben</b> | <b>Seite 14</b> |
| Personale Kompetenz  | Seite 14        |
| Kompetenz zum Handeln im sozialen Kontext                            | Seite 15        |
| Wissenskompetenz & lernmethodische Kompetenz                         | Seite 15        |
| Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen                 | Seite 16        |
| <b>Kinderrechte</b>  | <b>Seite 17</b> |
| <b>Kindeswohlgefährdung</b>  | <b>Seite 17</b> |



|  |                 |
|--|-----------------|
| <b>Projektarbeit</b>   | <b>Seite 17</b> |
| <b>Feste und Feiern</b>  | <b>Seite 17</b> |
| <b>Schwerpunktsetzung</b>  | <b>Seite 18</b> |
| Gesundheitskompetenz   | <b>Seite 18</b> |
| Bewegungskompetenz   | <b>Seite 19</b> |
| Natur- und Umweltkompetenz   | <b>Seite 20</b> |
| Herzensbildung   | <b>Seite 21</b> |
| Kompetenz zur gewalt- und diskriminierungsfreien Konfliktbewältigung | <b>Seite 22</b> |
| Kompetenz zur Partizipation und Verantwortungsübernahme              | <b>Seite 22</b> |
| Kompetenz zur Eigenverantwortung                                     | <b>Seite 23</b> |
| Sprachkompetenz  | <b>Seite 23</b> |
| Interkulturelle Kompetenz  | <b>Seite 24</b> |
| Inklusion  | <b>Seite 24</b> |
| Basiskompetenzen   | <b>Seite 25</b> |
| <b>Qualitätssicherung</b>  | <b>Seite 26</b> |
| Aufnahme- und Elterngespräche  | <b>Seite 26</b> |
| Elternarbeit   | <b>Seite 27</b> |
| <b>Kooperation</b>   | <b>Seite 27</b> |
| Zusammenarbeit mit der Schule  | <b>Seite 27</b> |
| Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugend und Soziales           | <b>Seite 27</b> |
| <b>Weiterentwicklung</b>   | <b>Seite 28</b> |
| <b>Kinderschutzkonzept und Beschwerdemanagement</b>                  | <b>Seite 28</b> |
| <b>Unterzeichnung</b>  | <b>Seite 28</b> |





# VORSTELLUNG DES HORTES

## TRÄGER

**Der Träger des Hortes ist die HORTUS gGmbH.**

Die Geschafter- und Geschäftsführerin der gGmbH ist Frau Julia Janker.

**Geschäftsstelle:**

Julia Janker  
Niederalteicherstraße 13  
94315 Straubing

Die Trägerin sichert die finanzielle Grundlage der gGmbH und schafft die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit. Die Trägerschaft wird ehrenamtlich ausgeübt. Die gemeinnützige GmbH darf keinen Gewinn erzielen und die Einnahmen der Einrichtung nur für soziale Belange verwenden.

Der freie Träger führt die Einrichtung entsprechend seinem eigenen Auftrag und seinem Selbstverständnis. Hierfür erhält der freie Träger Zuschüsse der öffentlichen Hand. Diese Zuschüsse sind nicht kostendeckend. Das Amt für Kinder, Jugend und Familie steht als beratende Institution zur Verfügung.

## GEGENSTAND UND ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die HORTUS gGmbH ist im Gebäude der Grund- und Mittelschule Ittling angesiedelt und ermöglicht somit einen unkomplizierten Übergang zwischen Schule und Hort.

Seit 01. Januar 2021 ist die Umgründung des vorher bestehenden Fördervereins in eine gGmbH in die Wege geleitet worden.

Der Name „Hortus“ (latein. Garten) bezieht sich auf den Leitgedanken des Unternehmens.

Ein Hortus ist übersetzt ein Stück Land für die Natur oder den Menschen.

Die Gesellschaft macht es sich zur Aufgabe, im übertragenen Sinne, einen Garten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu erschaffen, der mit qualitäts- und wertvoller Arbeit ein individuelles Wachstum sowie Wohlbefinden aller Menschen ermöglicht.

Der Bezug zu einem Garten besteht auf Grund der Schwerpunkte unserer Pädagogik.

Diese besteht aus naturnaher Betreuung und Bewegung, sowie vollwertiger Ernährung.



# RAHMENBEDINGUNGEN

## AUFTRAG DES HORTES

Der Hort ist eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung. Der Auftrag des Hortes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern ab der Einschulung bis zum Alter von 14 Jahren.

Der Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern (vgl. §§ 1 und 22 SGB VIII): Horte stehen allen Kindern unabhängig von ihrer individuellen physischen und psychischen Entwicklung, ihrer Konfession und Nationalität offen. Eine heterogene Gruppenbildung ist anzustreben.<sup>1</sup>

Der Hort soll alle Lebensbereiche der Kinder mit einbeziehen. Zeitgemäße Hortpädagogik orientiert sich nicht nur an der Zukunft der Kinder und leitet daraus Erziehungs- und Bildungsziele ab, sie orientiert sich insbesondere an den gegenwärtigen Bedürfnissen der Kinder und den notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der anstehenden Entwicklungsaufgaben. Die Hortfachkräfte unterstützen das Kind bei der Aufgabe, sich selbst aktiv seine Welt zu gestalten und sich die dazu erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.

Die pädagogische Arbeit stützt sich auf die gesetzlichen Grund-

lagen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG), der dazu erlassenen Ausführungsverordnung (AVBay KiBiG), den Empfehlungen zur pädagogischen Arbeit in Horten sowie die Vereinbarungen mit der Stadt Straubing und der Satzung des Unternehmens.

Die Werte und Normen des Grundgesetzes und der Verfassung des Freistaat Bayerns bilden die Grundlage unseres Handelns.

Die UN-Kinderrechtskonventionen und UN-Behindertenrechtskonventionen sind das wichtigste internationale Menschenrechtsinstrumentarium für Kinder mit und ohne Handicap. Grundlage sind ebenso die Menschenrechte der Vereinten Nationen/ UN-Menschenrechtscharta vom 10.12.1948. Allen Kindern unserer Einrichtung ist es möglich diese Rechte einzufordern und zu leben.

Die gesetzliche Unfallversicherung erfolgt über die DGUV – Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung für Kinder in Tageseinrichtungen, Schüler und Studierende.

Weitere rechtliche Grundlagen, wie die Melde- und Dokumentationspflicht nach § 47 SGB VIII, sowie der § 45 SGB VIII in Verbindung mit Art. 10. BayKiBiG sind Bestandteil unserer Einrichtung.

<sup>1</sup> Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 22.09.2003 Nr. VI 4/7358-1/19/03



## RÄUMLICHKEITEN

Der Hort verfügt über drei Gruppen. Die Gruppe 1, Gruppe 2 und Gruppe 3 befinden sich im Keller des Grundschulgebäudes.

Der Ganztagsbetreuung und Kurzzeitbetreuung stehen folgende Funktionsräume zur Verfügung:

### **Frei,- Rollen und Tischspielräume:**

In diesen Räumen können die Kinder frei über Spieldauer, Zeit, Spielart und Spielpartner wählen. Diese Räume werden überwiegend von 11.20-13.00 Uhr oder nach der Hausaufgabenzeit genutzt.

### **Hausaufgabenräume:**

Die klar strukturierten, und reizarmen Räume dienen für die Hausaufgabenzeit.

### **Gruppen-/Essensräume:**

Die mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten eingerichteten Räume, bieten die Möglichkeit in einer positiv gestalteten Atmosphäre Mittag zu essen.

### **Hortküche:**

Hier gibt es die Möglichkeit mit den Kindern gemeinsam zu kochen.

### **Büro:**

Das Büro der Einrichtungsleitung befindet sich im Keller der Grundschule und wird für Vor- und Nachbereitungen genutzt.



# TEAM



JULIA JANKER

**Geschäftsführerin HORTUS gGmbH, Einrichtungsleitung**



JESSICA NEUBERGER

**Stellvertretende Einrichtungsleitung, Erzieherin**



CHRISTINA ZILLINGER

**Erzieherin, AMW-Therapeutin / Coach**



BASAK TULUMCU

**Kinderpflegerin**



ULRIKE SCHMIDBAUER

**Erzieherin**



## TEAMSITZUNGEN

Es gibt jede Woche eine Teamsitzung, welche circa 2 Stunden umfasst. An Hand unseres Leitgedankens, der Planung und der dazugehörigen Schwerpunktsetzung, erarbeiten wir Ziele und entwickeln Methoden/Angebote. Seit Beginn der Pandemie verlagern sich die Inhalte vor allem auf die Ausführung der Rahmenhygienepläne und der damit verbundenen Organisation.

## DOKUMENTATION

Zu unseren qualifizierten Standards gehören Beobachtungen und Dokumentationen in den Bereichen Hausaufgabensituation, Anwesenheit, Elterngespräche, Wochen - und Rahmenplanung sowie Chronik. Grundlage der Teilbereiche die dokumentiert werden ist der BayBEP - Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan sowie die Bayrischen Bildungsleitlinien. Die eingesetzten Beobachtungsinstrumente sollen vom StMAS geprüft sein und ein anerkanntes Verfahren benennen. Der Hort verwendet die Lehrereinschätzliste nach Petermann& Petermann. Zudem sind Portfolios ein Teil unserer Dokumentation, welche vom IFP empfohlen werden.

## FORTBILDUNGEN

Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit sich persönlich weiterzuentwickeln und an Hand seiner Schwerpunkte, für die er sich besonders interessiert, ein passendes Angebot zu besuchen. Für eine Gesamtteamfortbildung ist es jeder Einrichtung möglich fünf Tage im Jahr zusätzlich, außerhalb der üblichen Urlaubstage, zu schließen.

## KINDER

Der Hort bietet vorrangig Kindern und Jugendlichen einen Platz, die aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern einen täglichen Betreuungsbedarf haben. Es werden Kinder von der Einschulung bis zum Alter von 14 Jahren aufgenommen. Die Anmeldung erfolgt über das Bürgerserviceportal der Kita-Online-Platzvergabe.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Betreuung von Ganztagskindern und von Kindern, die sich im Grundschulalter befinden, da deren Selbstständigkeit noch deutlich geringer ausgeprägt ist. Bei einer Ganztags- oder Kurzzeitbuchung können die Eltern optional ein warmes Mittagessen in Anspruch nehmen. Eine Kurzzeitbuchung beläuft sich von Schulende bis 14.00 Uhr oder 14.30 Uhr. Eine Ganztagsbuchung beläuft sich von Schulende bis 16.15 Uhr oder 17.00 Uhr. Eine Ferienbuchung kann bei einer Ganztags- oder Kurzzeitbuchung hinzu gebucht werden.

Der Hort hat eine Betriebserlaubnis für 80 Kinder. Im Rahmen der Inklusion nehmen wir in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Straubing sowie dem Bezirk Niederbayern bis zu 5 Kinder auf, die von geistiger, seelischer oder körperlicher Behinderung bedroht sind oder bei denen bereits eine Behinderung vorliegt.





## ÖFFNUNGSZEITEN

|   |                         |
|---|-------------------------|
| <b>Montag bis Freitag</b>                   | 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr |
| <b>Ferienzeiten</b>                         | 07.30 Uhr bis 17.00 Uhr |
| <b>Bürozeiten Leitung</b>                   | 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr |
| <b>Telefonsprechzeiten Gruppenleitungen</b> | 16.00 - 17.00 Uhr       |

## SCHLIESSZEITEN

Der Hort schließt jährlich 28 bis 30 Tage. Die Schließtage sind in den Weihnachtsferien und über den Monat August. Jeder Einrichtung stehen bis zu 5 zusätzliche Schließtage für eine Gesamtteamfortbildung zur Verfügung.

Auf Grund der freien Trägerschaft steht der Einrichtung kein Budget für Ersatzpersonal zur Verfügung. Situationen, auf welche der Träger keinen Einfluss hat, können Teilschließungen von Gruppen zur Folge haben (z.B. Krankheitsfälle Personal, Renovierungsarbeiten der gemieteten Räume).

## BUCHUNGSZEITEN UND HORTBEITRÄGE

Die Gebühren für den Besuch unserer Kindertagesstätte richten sich nach den jeweiligen Buchungszeiten und sind in 12 Monatsraten zu entrichten.

Zusätzliche Kosten fallen für die Finanzierung von Ausflügen oder größeren Angeboten an (z.B. Eintrittsgelder).

Die Buchungen können nur wochenweise, nicht tageweise, erfolgen.

Entscheidend ist die tatsächliche Anwesenheitszeit des jeweiligen Kindes, wobei keine Unter- bzw. Überschreitungen erfolgen sollen. Besuchen zwei oder mehrere Kinder einer Familie die Einrichtung, gibt es eine Ermäßigung.

|                          |                   |
|--------------------------|-------------------|
| <b>1 Std. bis 2 Std.</b> | 80,00 Euro        |
| <b>2 Std. bis 3 Std.</b> | 90,00 Euro        |
| <b>3 Std. bis 4 Std.</b> | 100,00 Euro       |
| <b>4 Std. bis 5 Std.</b> | 110,00 Euro       |
| <b>5 Std. bis 6 Std.</b> | 120,00 Euro       |
| <b>Ferienbuchung</b>     | 5,00 - 15,00 Euro |



## MITTAGESSEN

Der Hort wird vom SR-Catering aus Rain beliefert, der uns mit warmen Gerichten versorgt. Die Essenskosten werden pauschal auf 100,00 € pro Monat veranschlagt und per Lastschriftverfahren abgebucht. Es gibt eine Hauptspeise, sowie eine weitere Komponente in Form von Rohkost, Salat, Obst oder Nachspeise. Die Getränke werden in der Regel vom Hort gestellt.

Die Speisepläne werden direkt vom Lieferservice erstellt. Der Hort hat keinen Einfluss auf die Zusammenstellung der einzelnen Komponenten. Die aktuellen Tagesgerichte sind im WhatsApp-Status der jeweiligen Gruppe zu finden. Bei Fragen zu den Zusatzstoffen und Allergenen wenden Sie sich bitte direkt an den Lieferservice.

## TAGESABLAUF

Ein geregelter Tagesablauf ist unsere Grundlage für einen strukturierten Weg, auf dem sich die Kinder wohl fühlen und selbstständig zurechtfinden.

Um das Gruppengeschehen mit all seinen Prozessen nicht zu stören, gibt es für die Eltern feste Abholzeiten, die im Tagesablauf verankert sind.




























Das Abholen läuft bei uns kontaktlos ab. Wir bringen die jeweiligen Kinder an die Haupteingangstüre und übergeben die Kinder dort an die Eltern. Dahingehend müssen sich Eltern für feste Abholzeiten entscheiden und diese konsequent einhalten. Falls Sie die Abholzeit nicht einhalten können, kontaktieren Sie uns bitte über das Hort handy der jeweiligen Gruppe.

|                       |           |
|-----------------------|-----------|
| <b>Möglichkeit 1:</b> | 14.00 Uhr |
| <b>Möglichkeit 2:</b> | 14.30 Uhr |
| <b>Möglichkeit 3:</b> | 16.15 Uhr |
| <b>Möglichkeit 4:</b> | 17.00 Uhr |

„KINDER SIND WIE GÄSTE,  
DIE JEDEN TAG NACH DEM WEG FRAGEN.“



# TAGESABLAUF WÄHREND DER SCHULZEIT

|  | <b>Gruppe 1</b><br>Mo bis Do  | <b>Gruppe 2</b><br>Mo bis Do  | <b>Gruppe 3</b><br>Mo bis Do  | <b>Freitag</b><br>Gruppe 1 + 2 + 3  |
|--|---|---|---|---|
| 11.20 Uhr  | Freispielzeit im Haus<br>oder Gartenzeit<br>  | Freispielzeit im Haus<br>oder Gartenzeit<br>  | Freispielzeit im Haus<br>oder Gartenzeit<br>  | Freispielzeit im Haus<br>oder Gartenzeit<br>  |
| 12.15 Uhr  | Freispielzeit im Haus<br>oder Gartenzeit<br>  | Freispielzeit im Haus<br>oder Gartenzeit<br>  | Freispielzeit im Haus<br>oder Gartenzeit<br>  | Freispielzeit im Haus<br>oder Gartenzeit<br>  |
| 13.00 Uhr  | Mittagessen<br>  | Mittagessen<br>  | Mittagessen<br>  | Mittagessen<br>  |
| 13.30 Uhr<br>bis<br>14.00 Uhr<br>oder<br>14.30 Uhr | Gartenzeit<br>Gruppenkonferenz<br>        | Gartenzeit<br>Gruppenkonferenz<br>        | Gartenzeit<br>Gruppenkonferenz<br>        | Gartenzeit<br>   |
| 14.00 Uhr<br>oder<br>14.30 Uhr                     | Abhol- oder<br>Heimgezeit<br>Hausaufgabenzeit<br><b>KERNZEIT</b>  | Abhol- oder<br>Heimgezeit<br>Hausaufgabenzeit<br><b>KERNZEIT</b>  | Abhol- oder<br>Heimgezeit<br><b>KERNZEIT</b>  | Abhol- oder<br>Heimgezeit<br>Ausflüge/Angebote<br><b>KERNZEIT</b>   |
| 16.15 Uhr  | Abhol- oder<br>Heimgezeit<br>Freispielzeit oder<br>Angebote   | Abhol- oder<br>Heimgezeit<br>Freispielzeit oder<br>Angebote   |   | Abhol- oder<br>Heimgezeit<br>Freispielzeit oder<br>Angebote   |
| 17.00 Uhr  | Verabschiedung  | Verabschiedung  |   | Verabschiedung  |



Die Kinder kommen je nach Unterrichtsende zwischen 11.20 Uhr und 13 Uhr in den Hort. Anfangs bilden Sie eine kleinere Gruppe, die es genießt, die Ausstattung des Hortes für sich zu beanspruchen. In dieser Zeit sind das Beobachten und Dokumentieren besonders gut möglich und sinnvoll. Alle Kinder, die bis zum Mittagessen eintreffen, gestalten nach eigenen Interessen ihre freie Zeit unter einer teiloffenen Pädagogik. In den Funktionsräumen, sowie im Garten können die Kinder verschiedene Rollen (Anführer, Mitläufer, Beschwichtigter etc.) einnehmen und austesten. Die verschiedenen Tischspiele regen zur kognitiven, lösungsorientierten und fairen Umsetzung des Spielens an.

Das Mittagessen findet in allen Gruppen um 13.00 Uhr statt. Da nicht alle Kinder mitessen, können die Brotzeitkinder weiter im Gruppenraum bleiben und dort essen. Alle anderen versammeln sich nach dem Händewaschen um eine lange Essenstafel und kommen zur Ruhe. Das Essen, das in Schüsseln ansprechend angerichtet ist, wird verzehrt. Die Kinder entscheiden selbst ob, was und wieviel sie essen. Es besteht die Möglichkeit sich während des Essens intensiv auszutauschen, um in einer kleineren Gruppe, die Beziehungsarbeit zu intensivieren. Basis dafür ist vorerst das Erlernen und Pflegen von Tisch- und Esskulturen. Aus eigener Motivation können sich die Kinder an unseren Diensten im Hort beteiligen.

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder nach draußen an die frische Luft, um den natürlichen Bewegungsdrang auszugleichen. Wir gehen bei jedem Wetter, auch bei Wind, Regen oder Schnee nach draußen, um dort die überdachten oder freien Plätze sowie Spielgeräte zu nutzen. Geeignete Kleidung und witterungsbedingte Ausstattung sind daher zu jeder Zeit gefragt. Zudem dürfen die Kinder während der Freispielzeit eigenständig ohne Begleitung mit festen Regelungen nach draußen gehen. Die Pädagogen haben die Kinder über die Fenster im Blick.

In allen Gruppen finden Angebote statt, die vor allem die Selbstständigkeit und Lebenspraxis der Altersgruppen fördern. Unsere Gruppenkonferenzen schaffen die Möglichkeit zur Partizipation.

Um 14.45 Uhr beginnt die Hausaufgabenzeit. Die Kinder befinden sich in frisch gelüfteten und reizarmen Räumen. In einer ruhigen Umgebung beginnen alle Kinder mit ihren Aufgaben.

Entsprechend der Selbstständigkeit jedes Einzelnen geben wir die nötige Hilfestellung.

Bis 16.00 Uhr kann jedes Kind konzentriert an seinen Hausaufgaben, Übungen und Interessen arbeiten. Wenn möglich werden die Hausaufgaben vor Ende der Hausaufgabenzeit noch stichpunktartig angesehen.

Die Korrektur und Kontrolle der Hausaufgaben obliegen den Eltern. Die Lehrkräfte sollen in Absprache durch Fehler die Rückmeldung erhalten, ob das Wissen der Kinder bereits gefestigt ist oder ob noch Übungsbedarf besteht. Das Lesen und Lernen wird nicht vom Hortpersonal übernommen.

In den Kernzeiten von 11.20 - 14.00/14.30 Uhr und 14.30 - 16.15 Uhr können Sie Ihr Kind nicht abholen. Ausnahmen gibt es bei Kindern, die Termine wahrnehmen, welche die Förderung oder Entwicklung des Kindes stärken (z.B. Ergotherapie). Wir bitten dahingehend um ein Attest oder eine Bestätigung der jeweiligen Praxis.



# TAGESABLAUF WÄHREND DER FERIENBETREUUNG

|                         | <b>Gruppe 1 + Gruppe 2 + Gruppe 3</b>                                      |
|-------------------------|--|
| 07.30 Uhr bis 09.00 Uhr | <b>Ankommen, Frei-, Rollen-, und Tischspielzeit, Angebote und Ausflüge</b> |
| 12.00 Uhr               | <b>Mittagessen oder Lunchpakete</b>  |
| 14.00 Uhr               | <b>Abholzeiten für Kinder, die nicht am Ausflug teilnehmen</b>             |
| 16.00 Uhr / 17.00 Uhr   | <b>Abholzeit für Kinder, die am Ausflug teilnehmen</b>                     |

Die Thematiken und Inhalte während der Ferienbetreuung werden vom Team im Form eines Programms geplant. Dabei werden die Kinder in die Inhalte und Organisation miteinbezogen. Die Eltern bekommen circa 2-3 Wochen vor der jeweiligen Ferienzeit einen Anmeldebogen, indem eingesehen werden kann, welche Ausflüge/Aktionen stattfinden.



# SCHLÜSSELKOMPETENZEN

## ZUR BEWÄLTIGUNG VON ENTWICKLUNGSAUFGABEN

Die Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten gibt das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) vor und wird im Bildungsauftrag des Hortes definiert. In unserem Konzept verankern wir daher ebenso Schlüsselkompetenzen, die jedes Kind/jeder Jugendliche zur Bewältigung der Entwicklungsaufgaben benötigt.

### PERSONALE KOMPETENZ

- **Selbstwahrnehmung**
- **Motivationale Kompetenz**
- **Kognitive Kompetenz**
- **Physische Kompetenz**

Die Personalisation verlangt, dass jedes Kind sein eigenes Ich entwickelt. Dabei gilt es herauszufinden, wer ich bin, wo ich herkomme und wie ich meine Zukunft gestalten will (Selbstreflexion und realistisches Selbstbild). Um die personale Kompetenz zu fördern, braucht es immer ein Miteinander, also eine soziale Zugehörigkeit. Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich durch Kommunikation mit sich selbst auseinanderzusetzen. Es gelingt ihm/ihr dann mit weniger Dialog sein eigenes „Ich“ zu kreieren und gewisse Gegebenheiten anzunehmen oder sich bewusst davon zu lösen.



## KOMPETENZEN ZUM HANDELN IM SOZIALEN KONTEXT

- **Soziale Kompetenz**
- **Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz**
- **Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme**
- **Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe**

Die Sozialisation verlangt, dass jeder Mensch erlernt, mit einem oder mehreren Mitmenschen gut auszukommen. Das heißt, das Respekt, Wertschätzung und Empathievermögen als Basis angelegt sind, sodass ein Kind im Spiel, in Konflikten oder in Gruppensituationen, richtig handeln kann. Im Grundschulalter sind Kinder noch sehr stark beziehungsorientiert. Ab der Pubertät grenzen sich Jugendliche von Erwachsenen ab um eigene „Peer-Groups“ zu bilden. Sie gehen verstärkt eigenen Interessen nach. Unser Augenmerk liegt auf gewaltfreier Kommunikation, und dem Annehmen eines jeden Individuums.

## WISSENSKOMPETENZ & LERNMETHODISCHE KOMPETENZ

- **Wissen aneignen, vernetzen und erweitern**
- **Lernen, wie man lernt**

Die Wissenskompetenz beschreibt die Anreicherung von wichtigen Inhalten und setzt eine Neugierde und ein Interesse des Lernenden voraus. Im Grundschulalter bezieht sich das Wissen auf Basisinhalte, wie naturwissenschaftliche Vorgänge, lebenspraktische Inhalte oder schulische Anforderungen. In höheren Klassenstufen werden zudem differenziertere Grundlagen verlangt, wie etwa das Auseinandersetzen mit Medien, Kultur, Politik und Gesellschaft.

Das Lernen kann dann funktionieren, wenn ein Kind weiß, wie und wo es Wissen erwerben kann. Diese Kompetenz ist im Kinderhort vor allem bei den Hausaufgaben von großer Bedeutung. Wir begleiten individuell das Strukturieren der Arbeitszeit, der Arbeitsaufgaben, der Arbeitstechniken und des Arbeitsplatzes. Außerdem sollte das Kind entschlossen sein Fragen zu stellen und sich mit einem Problem auseinandersetzen zu wollen. Die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie die vierte Technik Medienkompetenz sind Basiswerte dieser Kompetenz.





## KOMPETENTER UMGANG MIT VERÄNDERUNGEN UND BELASTUNGEN

### • **Widerstandsfähigkeit (Resilienz)**

Resilienz ist die Grundlage für eine positive Entwicklung der Kinder, für Gesundheit, Wohlbefinden und eine hohe Lebensqualität. Konkret bedeutet es, den Umgang mit Veränderungen und Belastungen kompetent zu meistern. Eine positive Entwicklung eines Kindes ist also noch kein Ausdruck von Resilienz. Widerstandsfähigkeit zeigt sich erst dann, wenn riskante Lebensumstände vorliegen und es dem Kind gelingt besondere Bewältigungs- und Anpassungsleistungen zu erbringen und diese langfristig zu meistern. Um Selbstsicherheit, Kraft und Mut gegenüber unvorhergesehenen Situationen zu erlangen, geben wir dem Kind Orientierung, Unterstützung und zeigen ihm Strategien und Methoden auf, damit umzugehen.

So ermöglichen wir als Pädagogen dem Kind eine sichere, positive und liebende Bindung. Diese leben wir als Rollenmodell vor und sorgen im Gruppengeschehen für eine offene, wertschätzende Atmosphäre. Im Sinne einer primären sowie sekundären Prävention versuchen wir Kinder mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko zu erreichen. Zudem sehen wir uns als Schnittstelle zwischen Kindern, Eltern und Fachdiensten.





# KINDERRECHTE

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an eigenaktiv mit und übernehmen entwicklungsgemäß Verantwortung für sich selbst. Der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt. Daher haben die Kinder unserer Einrichtung das Recht umfassend Mitsprache und Mitgestaltung bei ihrer Bildung zu erfahren. Sie treffen Entscheidungen und lernen diese mit Hilfe der Pädagogen eigenverantwortlich umzusetzen. Unsere Kinder entscheiden, wann und wie sie ihre Grundbedürfnisse decken.

Unsere Kinder haben beispielsweise nach der Hausaufgabenzeit noch einmal die Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang nachzugehen und in Kleingruppen selbstständig auf dem Hof zu spielen. Ein weiteres Recht unserer Kinder, ist das Recht sich zu beschweren und seine eigene Meinung kund zu tun. Dafür nutzen wir Gruppen- und Kinderkonferenzen. Ein ausführliches Gefährdenschutzkonzept, welches auch methodische Inhalte für ein Beschwerdemanagement aufweist, kann ebenso eingesehen werden (z.B. Homepage).

# KINDESWOHL-

# GEFÄHRDUNG

Das Hortpersonal wird regelmäßig von Seiten der Leitung in Teamsitzungen geschult, um im Falle einer Kindeswohlgefährdung richtig zu handeln.

An Hand eines Leitfadens, der in der Einrichtung und in jeder Gruppe vorliegt, kann dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nachgegangen werden. Die Dokumentation nach SGB VIII, § 8a wird entsprechend ausgeführt. Das Gefährdenschutzkonzept der Einrichtung enthält diesen Leitfaden ebenso.

# PROJEKTARBEIT

Ein Projekt kann als ein zielgerichtetes Vorhaben beschrieben werden, das immer aus einem Anfangs- und Endtermin besteht. Auch der „Hortalltag“ ist ein großes Projekt, das ständig überprüft und gegebenenfalls neu durchdacht werden muss.

Teilweise kommt es vor, dass Kinder mit bestimmten Neigungen, Interessen oder weltpolitischen Ereignissen auf uns zu kommen, die sie besonders interessieren bzw. faszinieren oder, die sie erklärt haben wollen.

Speziell dann widmen wir uns der Vorbereitung und Umsetzung eines Projektes. Aus der Sicht des Pädagogen können auch wir eine Neigung, oder ein Interesse während der Beobachtungsphasen erkennen und es als notwendig empfinden, diese in Form eines Projektes aufzugreifen.

# FESTE UND FEIERN

Ein fester Bestandteil der Werteerziehung sind für uns Feste und Feiern, die in unseren Augen „das Fenster zur Welt“ öffnen. Dabei planen wir zum Teil an Hand des christlichen Jahreskreislaufs, beziehen aber auch außerordentliche und religionsunabhängige Feste/Feiern (z.B. Abschiedsfeier etc.) mit ein.

Die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls der Hortkinder, sowie gegenüber Eltern und Geschwistern steht im Vordergrund.

Kindergeburtstage werden im Hort nicht gefeiert.



# SCHWERPUNKTSETZUNGEN

## GESUNDHEITSKOMPETENZ

„SO, WIE EINE PFLANZE RAUM, LICHT  
UND WASSER ZUM WACHSEN BRAUCHT,  
SO BENÖTIGT EIN KIND VOLLWERTIGE  
ERNÄHRUNG, BEWEGUNG IN DER NATUR  
UND LIEBE!“

Die Aspekte des Zitats greifen die Schwerpunktsetzungen des Hortes auf. Als Erstes widmen wir uns der „Gesundheitserziehung“. Körper, Geist und Seele sollen in der Erziehung zur Gesundheit vereint werden und dadurch zu einem positiven Lebensgefühl führen.

Unter dem Gesichtspunkt vollwertige Ernährung verstehen wir frische, regionale, saisonale und kaum verarbeitete Produkte. Generell achten wir beim Einkaufen aller Lebensmittel darauf, ein biologisches Produkt zu kaufen, das von regionalen Bauern/Herstellern stammt. Außerdem beziehen wir den Aspekt der „Vollwertigkeit“ mit ein.

Die Gerichte, die wir mit den Kindern in Freitagsangeboten oder von Montag - Donnerstag zubereiten, enthalten in der Regel immer eine hochwertige Kohlenhydrat-, Eiweiß und Fettquelle. Vorangehend besprechen wir die einzelnen Bestandteile/Inhalte des Gerichts mit den Kindern und welche Wertigkeit jedes Lebensmittel besitzt. Alle Köche dürfen die Produkte mit ihren Sinnen (riechen, schmecken, fühlen...) in Ruhe kennenlernen.



## BEWEGUNGSKOMPETENZ

„DAS LEBEN IST ÄHNLICH WIE DAS FAHRRADFahren. UM DIE BALANCE ZU HALTEN, SOLLTEST DU IMMER IN BEWEGUNG BLEIBEN.“

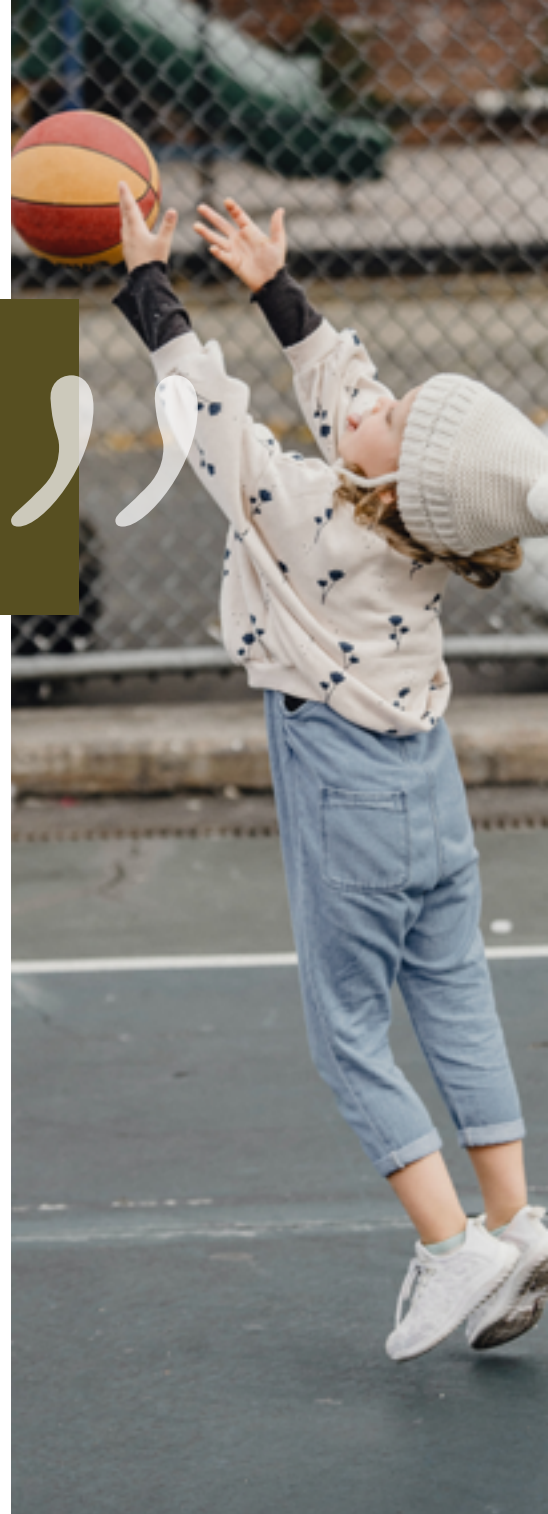
Das Zitat beschreibt, dass die Bewegung immer Teil des Lebens ist. Kommt es zum Stillstand so würde man einfach umfallen oder zurückbleiben, also nicht mehr von der Stelle kommen. Diese Darstellung lässt sich auch auf Kinder und den Hortalltag übertragen. Alle Ereignisse, die im Familien-, Schul-, oder Hortleben passieren, wecken Emotionen/Gefühle, die ein Kind positiv stimmen oder negativ belasten können.

Um diese Gefühle auszudrücken, ist Bewegung ein Schwerpunkt, der in unseren Augen unabdingbar ist. Beim Gehen, Laufen, Springen, Spazieren oder rhythmischen Tanzen können durch An- und Entspannung Dinge wieder „losgelassen“ werden.

Da es Kindern oft schwerfällt, ihre Gefühle zu thematisieren, ist die Bewegung eine wunderbare Methode, etwas wieder „seinen Weg gehen zu lassen“.

Ein weiterer Aspekt ist der natürliche Bewegungsdrang der Kinder.

Daher ist in unseren Strukturen das tägliche Rausgehen bei jedem Wetter (mit und ohne Aufsicht) an der frischen Luft verankert. Geeignete Kleidung ist daher unabdingbar. An Freitagen und Ferientagen unternehmen wir ausgiebige Spaziergänge, Wanderungen oder Spielplatzbesuche. Turnhallennachmittage, Hockeyturniere oder Yogaeinheiten stärken ebenso die Bewegungskompetenz.



## NATUR- UND UMWELTKOMPETENZ

„DIE NATUR IST DAS EINZIGE BUCH,  
DESSEN BLÄTTER NIEMALS AUSGEHEN.“

”

Das Hauptziel der Naturpädagogik liegt darin, Menschen für die Umwelt zu sensibilisieren, um nachhaltiges Handeln zu ermöglichen. Dazu gehört selbstverständlich die Vermittlung des notwendigen Grundwissens auf spielerische Art und Weise in der Natur. Die Erkenntnis der Zusammenhänge verschiedener Naturphänomene, das Einordnen in den Kreislauf des Lebens und der Aufbau eines von Respekt geprägten Umgangs mit der Natur sind Teil des Hortalltags.

Wir erleben mit den Kindern die Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft. Zudem arbeiten wir ebenso mit Naturmaterialien wie beispielsweise Holz, Pflanzen und Samen.

Das Upcycling von benutzten Materialien, sowie das Spielen/Basteln mit Naturmaterialien oder die Mülltrennung, sind Aspekte, die wir in jeder Gruppe aufgreifen und regelmäßig anwenden.

In den nächsten Jahren möchten wir zudem einen Großteil des Plastikspielzeugs reduzieren und auf Holzspielzeug umsteigen.

Bei den eingekauften Lebensmitteln achten wir auf ressourcenschonende Verpackung, also wenig Plastik.

Wie auch bei anderen Kompetenzen bereits beschrieben sind frische Luft und der Ausgleich in der Natur, ein gewichtiger Teil unserer Alltagsstrukturen. Um die Kinder an den natürlichen Prozess der vier Jahreszeiten zu gewöhnen, gehen wir bei jedem Wetter nach draußen. Ausflüge in den Wald oder auf den Bauernhof sind ebenfalls Teil unserer Naturpädagogik. Sobald es das Wetter erlaubt, dürfen die Kinder nach eigenem Befinden Barfußlaufen.



## HERZENSBILDUNG

„KINDER, DIE MAN LIEBT,  
WERDEN ERWACHSENE, DIE LIEBEN.“

Der zeitgemäße Ausdruck für Herzensbildung ist die emotionale Intelligenz. Es ist mittlerweile aus der Hirnforschung bestätigt, dass Fühlen und Denken nicht voneinander getrennt werden können. Wir möchten daher einfühlsame Pädagogen sein, die den Kindern ihre ganze Liebe und Fürsorge schenken. Wir möchten als authentisches Gegenüber auftreten und zu positiven Körpererfahrungen beitragen. Angst, Wut, Traurigkeit können unser Denken und Handeln lähmen und unser Leistungsvermögen beeinträchtigen. Kinder lernen bei uns damit umzugehen. Hier im Hort gibt es Zeit und Raum, seine Gefühle zu entladen. So helfen bei Schmerz und Leid nur Trost und Wärme.

Wenn Kinder glücklich und enthusiastisch sind, dann sind wir aufmerksam und nehmen uns die Zeit auch diese Gefühle gemeinsam zu leben. Hinter jeder glücklichen oder traurigen Erfahrung verbergen sich wertvolle Schätze des inneren emotionalen Wachstums. Aus dieser Erfahrung kann ein Kind gestärkt hervorgehen, sofern es begleitet und gesehen wird.



## KOMPETENZ ZUR GEWALT- UND DISKRIMINIERUNGSFREIEN KONFLIKTBEWÄLTIGUNG

Die Erziehung zur gewalt- und diskriminierungsfreien Konfliktbewältigung rückt seit Jahren immer stärker in den Vordergrund und ist auch in unserer Einrichtung ein Thema, das uns beschäftigt.

Weniger als die körperliche Gewalt gegenüber den einzelnen Gruppenmitgliedern, lässt sich die seelische Demütigung beobachten, die im verbalen Dialog nicht selten geschieht.

Teilweise schlüpfen Kinder und Jugendliche, die sich täglich als „Opfer“ erleben, bei wiederrum schwächeren Kindern unbewusst in die „Täterrolle“. Wir, als Pädagogen und Team, sehen uns in der Pflicht, diese Art von Konflikten im richtigen Moment zu unterbinden oder im Nachgang gemeinsam mit den Kindern zu reflektieren. Im Gespräch spiegeln wir das „Getane“ oder „Gesagte“ und diskutieren über Emotionen, Gefühle und Schäden, die beim Anderen dabei entstehen.



## KOMPETENZ ZUR PARTIZIPATION UND VERANTWORTUNGSÜBERNAHME

Die Partizipation meint konkret das Mitbestimmungsrecht. Wir und alle Kinder haben die Möglichkeit, das zu sagen, was uns am Herzen liegt. Um diesen Aspekt mit in den Hortalltag zu integrieren, braucht es keine „durchdachte Methoden“. Am Beispiel Mittagessen lässt sich deutlich machen, wie diese Kompetenz eingeübt wird. Vorerst überlegt jedes Kind selbst, was es essen möchte und wieviel davon. Anschließend sollte die Portion grundsätzlich (auch im besten Fall) verzehrt werden und nicht im Mülleimer landen.

Die Kinder werden bei der Bestellung des Mittagessens miteinbezogen und können sich zudem während des Essens gemeinsam an einen Tisch setzen. Zum Mittagessen gehört es auch, sein Geschirr und Besteck eigenständig grob zu säubern bzw. einzuräumen.

In beiden Gruppen sind Anfang des Jahres mit allen Kindern Dienste aufgestellt worden, für die die jeweiligen Kinder Verantwortung tragen.



## KOMPETENZ ZUR EIGENVERANTWORTUNG

„HILF MIR, ES  
SELBST ZU TUN!“

Maria Montessori

Die Kompetenz zur Eigenverantwortung spielt im Hort vor allem mit Beginn der Hausaufgabensituation eine große Rolle. Jedes Kind wird bei uns dazu bewogen, selbst für seine Aufgaben, Materialien und das nötige „Know-how“ zu sorgen. Das heißt im konkreten Fall, dass wir für die Kinder eine hilfestellende und Rat gebende Rolle einnehmen, jedoch nicht deren Hausaufgaben/Materialien organisieren. Die Konsequenz aus einer Situation, in der das Kind keine Eigenverantwortung übernimmt, ist also das Ertragen, das die Hausaufgabe fehlen wird.

Wir reflektieren und thematisieren mit den Kindern & Jugendlichen die Notwendigkeit der Eigenverantwortung und erarbeiten gemeinsam Maßnahmen, die diese verstärken.

## SPRACHKOMPETENZ

Größtenteils mit der Sprache, egal ob verbal oder nonverbal, kann sich ein Mensch darstellen und eigene Empfindungen ausdrücken. Wir benötigen Sprache, um tragfähige Beziehungen zu unseren Mitmenschen und Bezugspersonen aufzubauen. Durch die Interaktion mit der Bezugsperson entwickelt sich zusehends das Sprachverständnis sowie Wortschatz, Grammatik etc.

Wir als Pädagoginnen und Pädagogen dienen immer als Vorbild. Wichtig ist uns, dass Sprache im Alltag Wertschätzung erfährt. Das heißt, wir sprechen in ganzen Sätzen und achten auf unsere Ton-/Stimmlage.

„DIE GRENZEN  
MEINER SPRACHE,  
BEDEUTEN AUCH  
DIE GRENZEN  
MEINER WELT.“





## INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Das pädagogische Personal zeigt gegenüber jeder Familie mit unterschiedlicher Herkunft, Sprache und Kultur, Wertschätzung und Präsenz. Ziel ist es alle Eltern und Kinder in den pädagogischen Alltag der Tageseinrichtung miteinzubeziehen.

Elternbriefe, Angebote oder Hausaufgaben werden bei Sprachschwierigkeiten detaillierter erklärt. Es werden regelmäßig Bücher und Tonmaterialien ausgeliehen, welche verschiedene Sprachen behandeln und vermitteln. Anderssprachige Eltern werden beispielsweise in Tür-, Angel-, oder Elterngesprächen darüber informiert wie das Lesen mit der Mutter- und Zweitsprache passieren kann.

Bei christlichen Festen und Feiern werden ebenso andere Religionen thematisiert und miteinbezogen.

## INKLUSION

Inklusion hat seine Wurzeln im Lateinischen. Dort bedeutet das Verb „includere“ einlassen und einschließen, was in unserer Einrichtung vor allem auf Menschen bezogen wird.

Das Konzept der Inklusion garantiert, dass jedes Kind akzeptiert wird und gleichberechtigt sowie selbstbestimmt teilhaben kann – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen, Krankheiten oder sonstigen individuellen Merkmalen.

Unterschiede bei verschiedenen Kindern fassen wir als Bereicherung auf. Diese haben keine Auswirkungen auf das selbstverständliche Recht der Individuen, also auf Teilhabe. Somit machen wir es uns zur Aufgabe in allen Lebensbereichen Strukturen zu schaffen, die es ermöglichen, sich barrierefrei darin zu bewegen.

Es ist uns also neben der wesentlichen Wertschätzung der Vielfalt vor allem wichtig, dass Kinder mit und ohne Behinderungen von Anfang an gemeinsam spielen und lernen. Homogene und damit separierende Spiel- oder Lerngruppen werden bei uns nicht gebildet. Dafür stellen wir spezielle Mittel und Methoden zur Verfügung, die unterstützen und fördern.





BASISKOMPETENZEN:  
EBENSO BESTANDTEIL UNSERER ARBEIT



# QUALITÄTSSICHERUNG

## AUFNAHME- UND ELTERNGESPRÄCHE

Die Anmeldung eines neuen Kindes läuft über die Kita-Online-Platzvergabe des Bürgerserviceportal Straubing. Unter dem Link <https://www.buergerserviceportal.de/bayern/straubing> können Eltern ihren Bedarf anmelden. Anschließend teilt die Einrichtungsleitung Ihrem Kind einen Platz zu oder lehnt diesen ab. Für ein Vertragsgespräch benötigen wir Personaldaten (Ausweis), Kontoverbindungen und den Nachweis der Vorsorgeuntersuchungen sowie den Impfpass, insbesondere den Nachweis für die Masernschutzimpfung.

Teil des Vertragsgesprächs ist ebenso die Erörterung und Unterzeichnung der Konzeption. Vorhergehend findet ein Elternabend statt, an dem wir die konzeptionellen Gegebenheiten detailliert thematisieren. Die Inhalte des Elternabends sind Grundlage für das Vertragsgespräch und daher verpflichtend.

Im Art. 11 BayKiBiG ist verankert, dass ein Entwicklungsgespräch verbindlich vorgeschrieben ist. Inhalte des Gesprächs sind alle relevanten Beobachtungen, sowie die Persönlichkeit des Kindes, Stellung in der Gruppe, seine Stärken, Schwächen, Interessen, Bedürfnisse und das Lern- und Arbeitsverhalten. Es werden zwei Elterngespräche pro Schuljahr angeboten. Nach Bedarf finden darüber hinaus weitere Gespräche statt. Weitere Möglichkeiten sind im Gefährdenschutzkonzept der Einrichtung auf Seite 10 unter „Beschwerdemanagement“ aufgeführt.

## EINGEWÖHNUNG UND ÜBERGÄNGE

An Hand unserer Erfahrungen der letzten Jahre ist kein gesonderes Eingewöhnungsmodell notwendig. Im Bedarfsfall könne dies jedoch angeboten werden. Der Verlauf wird immer mit den Familien besprochen und an den kindlichen Bedürfnissen ausgerichtet. Der jahreswechselnde Übergang innerhalb der drei verschiedenen Gruppen geschieht meist schon in den Monaten zuvor. Die Kinder der jeweiligen Gruppen dürfen sich des Öfteren besuchen oder/und an Angeboten der Gruppen teilnehmen.



## ELTERNARBEIT

Die Elternarbeit ist Teil des Hortalltags und kann nicht stichpunktartig fixiert werden. Probleme, Sorgen, Feedback, Wünsche und Anregungen werden von unserem Hortpersonal entgegengenommen und nach Möglichkeit zeitnah aufgearbeitet.

Ein Elternbeirat, dessen Mitglieder als Elternvertreter dienen, wird in jedem Betreuungsjahr neu gewählt.

Grundsätzlich gelten alle Eltern nach „Vertragsabschluss“ als mitarbeitende Eltern. Mitarbeitende Eltern sind verpflichtet gegenüber Dritten Verschwiegenheit zu wahren, die die Eltern oder die Kinder der Eltern im Zusammenhang mit dem Besuch im Hort erfahren haben.

Die Elternumfrage findet online einmal jährlich statt und beinhaltet umfassende Bereiche des Hortalltags, sowie die Abfrage der Öffnungszeiten. Den Fragebogen bitten wir ehrlich und wenn möglich gemeinsam mit dem Kind auszufüllen. Der Fragebogen ist anonym und wird nach Rückgabe reflektiert. Ihr Feedback gibt uns die Möglichkeit, unsere Qualität zu steigern und den Anregungen der Eltern gerecht zu werden. Zusätzlich gibt es ebenso online eine Kinderbefragung.

## KOOPERATION

### ZUSAMMENARBEIT MIT DER SCHULE

Der wichtigste Kooperationspartner ist die Volksschule Ittling. Es sind einige organisatorische Absprachen nötig, um für einen reibungslosen Tagesablauf zu sorgen. Einmal wöchentlich tauschen sich die Leitung des Hortes sowie der Rektor der Schule aus.

Auf Wunsch können wir Sie, falls zeitlich möglich, auch gerne zu einem Eltern-Lehrer-Gespräch begleiten.

### ZUSAMMENARBEIT MIT DEM AMT FÜR KINDER, JUGEND UND SOZIALES

Alle Ansprechpartner des Jugendamts sind Kooperatoren um in finanziellen, rechtlichen und Kindeswohlgefährdenden Situationen, fachkraftgebundene Aussagen zu erhalten und dahingehend Entscheidungen zu treffen.



# WEITERENTWICKLUNG

Im Laufe des Schuljahres 2023-2024 ist ein Umbau des Hort Ittlings geplant. In den Kellerräumen findet voraussichtlich eine Sanierung statt.

# KINDERSCHUTZKONZEPT UND BESCHWERDEMANAGEMENT

Ein einrichtungsbezogenes Kinderschutzkonzept, welches ebenso Inhalte zur Beschwerde aufgreift, kann auf der Homepage eingesehen werden.

# GESCHÄFTSORDNUNG

Eine eigene Geschäftsordnung kann auf der Homepage eingesehen werden.



DIE INHALTE DER KONZEPTION  
WERDEN VERTRETEN VON...

*Julia Gunkel* Jessica Neuberger Beate B.

*Elly Ott* Ulrike Schmidbauer

